



Wachposten mit USSS-Spezialisten.



Secret-Service-Mitarbeiter: Fahrzeugkontrolle in Washington, D.C.

Arbeit im Fadenkreuz

Vor 150 Jahren wurde der U.S. Secret Service als „Geheimer Dienst“ gegen Geldfälscher gegründet. Heute ist er für die Bekämpfung von Finanzstraftaten und den Schutz des US-Präsidenten zuständig.

Nach dem vierjährigen amerikanischen Sezessionskrieg zwischen den „Nordstaaten“ und den „Südstaaten“, der viele Todesopfer, Zerstörung und soziales Elend mit sich brachte, kam Falschgeld in bislang ungekannten Mengen in Umlauf. Im Jahr 1865 waren nahezu die Hälfte aller Banknoten Blüten. Der Grund war, dass Banken der einzelnen US-Staaten nach Vorgaben der Bundesregierung autorisiert waren, selbstständig Geld zu drucken; der Dollar als einheitliche Währung war erst 1863 eingeführt worden. Der krisengeschüttelte Finanzmarkt drohte zu kollabieren. US-Präsident Abraham Lincoln setzte daher zu Kriegsende seine Unterschrift unter ein Gesetz, das die Gründung eines permanenten „Geheimen Dienstes“ – des *Secret Service* – zur Bekämpfung von Banknotenfälschungen vorsah. Wenige Stunden später an diesem Tag, dem 14. April 1865, wurde Abraham Lincoln ermordet vom Schauspieler und politischen Extremisten John Wilkes Booth, der den Präsidenten während einer Theateraufführung in Washington, D.C. erschoss.

Der U.S. Secret Service (USSS) ist heute eine Sicherheitsbehörde des Bundes, dem fast 7.000 Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter angehören – von Leibwächtern des Präsidenten bis zu im Hintergrund agierenden IT-Spezialisten.

Neben Zweigstellen in den USA unterhält der USSS Büros in Kanada, sowie in verschiedenen Staaten in Südamerika, Europa, Afrika und Asien, um unmittelbar mit internationalen Strafverfolgungsbehörden gegen Wirtschaftsverbrechen zusammenzuarbeiten. 2003 wurde der USSS dem neu geschaffenen Heimatschutzministerium (*Department of Homeland Security*) unterstellt, nachdem er zuvor dem Finanzministerium (*Department of the Treasury*) zugeordnet war.

Die Zuständigkeit des USSS gliedert sich in zwei Schwerpunktfelder – Ermittlungsarbeit auf Grund von Finanzstraftaten einerseits, sowie Schutzaufgaben für den Präsidenten und Vizepräsidenten samt deren Familien und für hochrangige schutzwürdige Personen andererseits. Seit 1999 verfügt der USSS in Washington D.C. über ein eigenständiges Hauptquartier, das Memorial Building, das den vielseitigen Mitarbeiterstab unter einem Dach zusammenfasst. Ermittlungen auf dem Finanzsektor sind das „Urgeschäft“ des USSS, auch wenn man die Behörde in

der Öffentlichkeit heute vor allem mit dem Präsidentenschutz verbindet. Die ersten Angehörigen der *Secret Service Division*, die am 5. Juli 1865 ihren Dienst antraten, sollten vor Angriffen geschützt werden, um ungehindert ihre Nachforschungen anstellen zu können. Ihre Identitäten wurden zurückgehalten, über die neue Spezialtruppe gab es kaum Informationen in der Öffentlichkeit. Dies prägte rasch den Mythos eines „geheimen Dienstes“, wenngleich ihm im Laufe seiner Geschichte nie geheimdienstliche Kompetenzen zugekommen sind.

Das Mandat der Ermittler, die erst seit 1936 als *Agents* bezeichnet werden, wurde 1867 erweitert: Zur Blütenbekämpfung kam die Ausforschung von Personen, die gesetzwidrige Handlungen gegen die Regierung setzten. Unter diesen Passus fielen zahlreiche Delikte – von Schwarzbrennerei über Schmuggel bis zum Postraub. 1877 kam als Aufgabe die Bekämpfung der Falschmünzerei und der Fälschung von Gold- und Silberbarren hinzu.

Viele der einstigen Zuständigkeiten wurden später zu anderen Behörden transferiert – etwa zum *Federal Bureau of Investigation (FBI)*, zum *Bureau of Alcohol, Tobacco, Firearms and Explosives (ATF)* oder zur Steuerfah-

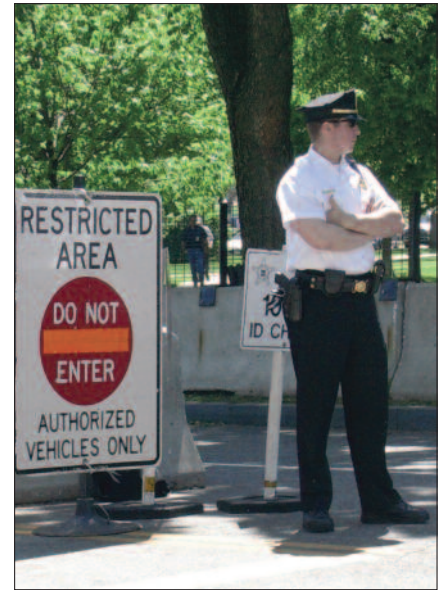
dung (*IRS*). Finanzdelikte gehören hingegen bis heute zu den Kernaufgaben: Mehr als die Hälfte der *USSS*-Angehörigen ist zu deren Bekämpfung eingesetzt – inklusive vielfältiger Formen der Internet-Kriminalität wie Online-Betrug, Identitätsdiebstahl oder Hacking.

Der US-Dollar gilt als eine der am weitesten verbreiteten Währungen der Welt und dadurch als besonders fälschungsgefährdet. Etwa alle fünf Jahre werden die Banknoten überarbeitet und mit neuen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet, viele Designs wurden im letzten Jahrzehnt ausgetauscht. Zuletzt kam 2013 ein neuer 100-Dollar-Schein mit dem Konterfei des Präsidenten Benjamin Franklin in Umlauf. Der Geldschein hat neben Sicherheitsstreifen und 3-D-Effekten neue Farbtöne in Orange und Blau.

Gegen illegale Finanztransaktionen bestehen in den USA an 46 Standorten *Financial Crimes Task Forces (FCTF)*, in denen Bundes-, Einzelstaats- und Lokalbehörden der Polizei mit dem privaten Sektor zusammenarbeiten. Gegen die Computerkriminalität wurden seit 1995 in 39 Städten eine *Electronic Crimes Task Force (ECTF)* etabliert, welche die Kräfte von Sicherheitsbehörden, Privatunternehmen und Wissenschaftlern bündelt und terroristische Bedrohungen, etwa gegen kritische Infrastruktur, im Fokus haben.

Im forensischen Bereich gilt der *USSS* als gut ausgerüstet – die Laboren sind hochmodern und verfügen über eine Vielzahl von Datenbanken und Software-Systemen. Der *Secret Service* unterhält das weltgrößte internationale Tinten-Archiv, das seit den 1920er-Jahren sukzessive aufgebaut wurde und rund 12.000 Musterstücke enthält. Ob zum Beispiel ein angeblich wertvoller Brief eines Prominenten aus 1930, der bei einer Auktion versteigert werden soll, tatsächlich um diese Zeit geschrieben wurde, kann durch Tintenvergleiche festgestellt werden.

Der Personenschutz ist das zweite große Aufgabengebiet des *U.S. Secret Service*. Dem Präsidenten der USA wurde vom Parlament, dem Kongress, anfangs keine Leibgarde zugestanden, da diese zu monarchistisch gewirkt habe. 21-mal sind bis heute Angriffe auf die Präsidenten erfolgt, vier wurden im Amt getötet – nach Abraham Lincoln



Checkpoint des USSS: Strikte Zugangskontrollen ins Weiße Haus.

1881 waren das James A. Garfield, 1901 William McKinley und 1963 John F. Kennedy. Kennedy wurde am 22. November 1963 in Dallas, Texas, im offenen Wagen mit Gewehrschüssen getötet. Auch wenn kurz danach Lee Harvey Oswald als Verdächtiger verhaftet wurde, gibt es bis heute Zweifel an der alleinigen Täterschaft von Oswald, der mögliche Geheimnisse mit ins Grab genommen hat: Zwei Tage nach seiner Festnahme wurde er vom Nachtclubbesitzer Jack Ruby noch vor der Anklageerhebung erschossen.

Langer Weg. Trotz der Anschläge auf Lincoln und Garfield wurde dem *Secret Service* erst 1894 erstmals die „Teilzeit-Bewachung“ von Präsident Grover Cleveland übertragen. 1902 gewährte der Kongress dem Amt einen ständigen Schutz. Zu dieser Zeit waren am Sitz des Präsidenten, dem Weißen Haus, nur zwei Wachposten eingeteilt. 1913 wurde der Schutzauftrag auf bereits gewählte, aber noch nicht vereidigte neue Amtsträger erweitert; die Bedrohung des Präsidenten – sei es schriftlich oder durch andere Handlungen – wurde zu einem Bundesverbrechen erklärt.

Kurioserweise wurde erst 1965 auch der Versuch eines Anschlags auf den Präsidenten ein eigenes Bundesdelikt. 1922 wurde für das Weiße Haus ein eigener Polizeidienst geschaffen – ursprünglich mit dem Namen *White House Police Force*. 1930 kam die Polizei des Weißen Hauses unter die Fachauf-



Air Force One: Top-gesichertes Langstreckenflugzeug des US-Präsidenten.



Diensthundeführer des Secret Service: Suche nach Sprengstoff vor dem Areal des Weißen Hauses.

sicht des *Secret Service*, seit 1977 wird sie als *Uniformed Division* des *USSS* bezeichnet. Zur *Uniformed Division* gehören neben uniformierten Posten im Außenbereich Spezialisten wie Diensthundeführer, Sprengstoffentschärfer, Scharfschützen oder Zugriffsteams. In den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg war das Weiße Haus in Washington, D. C. noch leicht von außen zugänglich, der Präsident spazierte immer wieder ohne gesonderte Bewachung durch die Stadt.

Als am 1. November 1950 ein Anschlag auf Präsident Harry Truman misslang, im Feuergefecht mit den beiden Attentätern jedoch ein *USSS*-Beamter starb, wurden die Sicherheitsmaßnahmen erneut verschärft und der *Secret Service* endgültig zum dauerhaften Schutz des Präsidenten und seiner unmittelbaren engen Familie ermächtigt. 1962 kam der Schutz des Vizepräsidenten und seiner Familie hinzu.

1981 fiel Präsident Ronald Reagan in Washington, D.C. beinahe einem Mordanschlag zum Opfer. Der Student John Hinckley Jr., der angegeben hatte, er hätte Schauspielerin Jody Foster beeindruckend wollen, schoss sechs Kugeln auf Reagan, als dieser gerade ein Hotel verließ. Der Agent Tim McCarthy warf sich vor den Präsidenten und bewahrte ihn vor weiteren Treffern, sodass er trotz schwerer Schussverletzungen überlebte und sein Amt fortsetzen konnte. Neben Agent McCarthy wurden ein Polizist und Reagans Pressesekretär getroffen; alle überlebten.

Höchste Sicherheitsstufe. Der *U.S. Secret Service* schützt neben dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten de-

ren jeweilige direkte Familien, ehemalige Präsidenten und deren Partner auf Lebenszeit, ausländische Staatsoberhäupter und deren Partner auf Staatsbesuchen in den USA sowie Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Präsidenten und Vizepräsidenten in der Zeit des Intensivwahlkampfes.

Veranstaltungen, denen das Heimat-schutzministerium die national höchste Sicherheitsstufe zuordnet (*National Special Security Events*), werden vom *USSS* koordiniert – wie zuletzt der Besuch des Papstes bei Präsident Barack Obama und der 70. UNO-Generalversammlung in New York im September 2015. Der US-Präsident und sein Vizepräsident haben für ihre persönliche Bewachung fix zugewiesene Agenten, sie dürfen im staatlichen Interesse auf diesen Schutz nicht verzichten. Anderen Schutzwürdige werden für einen bestimmten Zeitraum verschiedene Agenten zur Seite gestellt und es steht ihnen frei, die Bewachung abzulehnen.

Auf Dienstreisen ist der US-Präsident traditionell von Bewachern und Betreuern umgeben, so etwa während



Ständiger Schutz durch den Secret Service: Präsident Obama mit Bundeskanzlerin Merkel beim G7-Gipfel.

des G 7-Gipfels im deutschen Schloss Elmau nahe der österreichischen Grenze im Juni 2015. Orte und Plätze, die er besucht, werden vom *Secret Service* im Vorfeld gesichtet, durchsucht und abgesichert – das reicht bis zur Versiegelung von Kanaldeckeln auf ausgewählten Fahrtrouten. Dazu wird eng mit den Sicherheitsbehörden der einzelnen Bundesstaaten, Bezirke und Städte oder der jeweiligen Gaststaaten zusammengearbeitet.

„Protect the man, protect the symbol, protect the office“ gilt als Motto für die Leibwächter des Präsidenten – wer die Person schützt, schützt das Symbol und das Amt. Der US-Präsident verfügt stets über sein eigenes Fahrzeug, eine schwer gepanzerte *Cadillac*-Limousine, die den Spitznamen *The Beast* trägt. Der Wagen wird auf der ganzen Welt mit dem Präsidenten eingeflogen, ebenso wie andere Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände. Hunderte Personen sind in die konkreten Schutzmaßnahmen involviert. Die Anreise per Flugzeug erfolgt in aller Regel mit einer eigens adaptierten und bestens geschützten *Boeing*-Maschine, die seit der Zeit von Präsident Eisenhower den Rufnamen *Air Force One* trägt – so wie jedes andere Flugzeug, in dem der US-Präsident fliegen sollte.

Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 wurde Präsident George W. Bush als Vorsichtsmaßnahme aus dem Weißen Haus evakuiert und an Bord der *Air Force One* gebracht. Die Evakuierung des US-Präsidenten an einen gesicherten Ort sollte auch im Falle einer Eskalation der Lage die weitere Regierungsfähigkeit des Landes gewährleisten. *Gregor Wenda*